

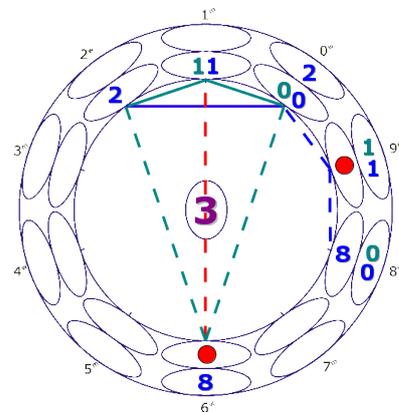


Der Herbst hat begonnen, das Zurückstellen der Uhren um eine Stunde steht uns noch bevor, und spätestens, seit wir die neue Kollektion an Weihnachtsgebäck in den Regalen der Lebensmittelmärkte erspäht haben, wissen wir, dass das Ende naht.

Das Ende des Jahres nämlich, das mit dem Oktober in sein finales Quartal eintritt. Abgesehen von diesen Äußerlichkeiten hat der neue Monat zweifelsohne mehr zu bieten.

Wenn wir zunächst dem Offensichtlichen folgen und uns anschauen, was wir zu Hauf' vorfinden, können wir gleich durch das Auftreten der beiden 1en sagen, es geht in besonderem Maße um uns selbst. Die beiden Nullen sagen uns, dass wir mal wieder aus dem Vollen schöpfen können. Das lässt die eine jubilieren, den anderen aber vielleicht ins Chaos stürzen. So ist das nun einmal mit uns Menschen, die wir in einer Polarität leben, aus der wir nicht herauskönnen.

Uns stehen immer beide Seiten einer Medaille zur Verfügung, was uns aber auch gleichzeitig die freie Wahl lässt, auf welcher dieser beiden Seiten wir uns bewegen wollen. Nur weil wir wissen, was hell ist, wissen wir auch, was dunkel bedeutet. Auch wenn uns die dunkle Seite nicht gefallen sollte, können wir sie nicht eliminieren. Sie bleibt, sie ist untrennbar mit der hellen Seite verbunden. Das müssen wir einfach so akzeptieren, denn egal wie heftig wir uns dagegen auflehnen mögen, wir werden es nicht ändern können. An dieser Stelle setzt schon mal unser freier Wille ein. Wir haben die freie Wahl, das als gegeben hinzunehmen oder uns dagegen aufzulehnen. So wirt das auch klingen mag, so wirt denken manche Menschen. Sie versuchen sogar teilweise auf recht heftige Art und Weise das zu ändern, was nicht zu ändern ist und freuen sich über jeden, der da mitmacht. Das allerdings ist ein Rhythmus, bei dem ich nicht mit muss.



Wir dürfen uns im Oktober freuen, dass es für uns um Antrieb und Motivation geht, auf dass wir zielgerichtet unsere Ziele verfolgen und auch erreichen können. Besonders unterstützt wird alles, was wir zum Wohle anderer tun. Als Trainer, als Berater, als Lehrer, als Coach kommt uns das sehr gelegen, generell bei allen Aktivitäten, durch die wir andere anleiten und führen.

Aber auch hier kann der Hase im viel zitierten Pfeffer liegen. Richtig! Das, was uns gelegen kommt, darüber können sich auch andere freuen. Auch denen, die es nicht so gut mit anderen meinen wie wir. Denen also, die vielleicht nur ihre eigenen Ziele vor Augen haben, die außer ihnen selbst niemand anderem nutzen. Einflussnahme, Geld, Macht, Gier sind einige Motive, die dahinter stecken können. Es kann aber auch sein, dass wir es vermehrt mit Phantasten zu tun bekommen, die uns einen Umzug in ihr Wolkenkuckucksheim schmackhaft machen wollen.

Doch damit nicht genug. Es gibt noch mehr Pfeffer, in dem ein Hase liegen könnte. Es besteht nämlich die Gefahr arg eingeschränktes Blickfeld mit und durch Scheuklappen. Das schränkt die Sicht enorm ein und fördert die stark selbstbezogene Denkweise, die bereits angesprochen wurde. Damit bleibt, leider wieder einmal, der gesunde Menschenverstand auf der Strecke. Und diesen gilt es wieder zu beleben und zu praktizieren. Denn das würde der Monat gerne von uns sehen. Oh je, was sollen jetzt nur die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft machen?!

2018 – der Oktober in Zahl3n



Pathetisch ausgedrückt, sind das die dunklen Seiten, mit denen wir es im Oktober zu tun bekommen. Etwas zielorientierter betrachtet sind das die Baustellen, die uns der neue Monat präsentiert. Glücklicherweise haben wir es selbst in unserer Händen, aus den Steinen, die uns in den Weg gelegt werden, etwas Schönes zu bauen. Damit wir uns nicht nur im Denken ergehen, halten wir uns auch an [Erich Kästner](#) und befolgen sein "es gibt nichts Gutes, außer man tut es".

Mögen wir besonders in diesem Monat den Mut haben, die Dinge zu ändern, die wir ändern können oder müssen, die Gelassenheit, das zu akzeptieren, was wir nicht ändern können, und die Weisheit, zwischen beiden zu unterscheiden.

[Bodo Trieb](#)